**Wort-Gottes-Feier**

**Pfarrkirche Linz – Heilige Familie**

**26. Sonntag im Jkr., 27. September 2015**

*nach dem Feierbuch „Wort-Gottes-Feier“ (Trier 2004),*

*44-45 bzw. Gotteslob 669-671*

*Liturgische Dienste: Gottesdienstleiter (GdL): Michael Zugmann; Lektor/in: Christian Koller; Elfriede Kern; Mesnerin: Elfriede Kern;*

*Kantorin: Maria Höpoldseder; Organist: Olivje Repec; Ministranten;*

**Vorbereiten**

* Kerzen zum Ambo
* Altar abdecken!
* Sitze der Dienste umgruppieren
* Kredenztisch II vor den Altar + Lesepult darauf
* Mikrofone – Ambo, Leitungssitz, Kantorin
* Feierbuch Wort-Gottes-Feier (KEIN Messbuch)
* Lektionar (Lesejahr B)
* Fürbittbuch
* Spendenkörbchen
* zwei Leuchter zum Kredenztisch I (hinter Taufbecken) + anzünden
* Liturgisches Gewand (Mantelalbe o.ä.)
* Nummerntafel für Liednummern (?)

**Vorbemerkungen** *(wegen der Ausnahmesituation vor dem Einzug)*

*Herzlich willkommen zum Sonntagsgottesdienst* in der Familien-kirche! – Pfarrer Zoidl hält heute mit einer Gruppe unserer Pfarre und mit der Diözesansportgemeinschaft die Bergmesse auf der Hochsteinalm bei Traunkirchen. Pfarrer Weinberger ist leider gesundheitlich nicht in der Lage, die Sonntagsmesse mit uns zu feiern. Deshalb wird der Sonntagsgottesdienst heute als Wort-Gottes-Feier gestaltet.

Für die Wort-Gottes-Feier gibt es ein eigenes offizielles kirch-liches Feierbuch, und ihr Ablauf ist auch im Gotteslob unter den Nummern 669 bis 671 ersichtlich.

Die Wort-Gottes-Feier hat vier Teile: Im *Eröffnungsteil* mit Einführung, Christus-Rufen und Eröffnungsgebet werden wir uns der Gegenwart Gottes bewusst. Der *zweite Teil* ist der *Verkündigung des Wortes Gottes* gewidmet, mit zwei Lesungen, Evangelium und Predigt. Im *dritten Teil* *antworten wir auf das Wort Gottes* mit Verehrung des Wortes Gottes, Glaubens-bekenntnis und Friedenszeichen, mit dem sonntäglichen Lobpreis (der ins Gloria mündet), den Fürbitten und dem Vaterunser. Der *vierte Teil beschließt* (nach einem Lied) mit Verlautbarungen und dem Segensgebet die Feier.

*Die Wort-Gottes-Feier hat ihren eigenen Wert:* Christus ist bei uns in unserer Versammlung und in seinem Wort gegenwärtig, wie das zweite Vatikanische Konzil in Erinnerung rief. Deshalb ist die Wort-Gottes-Feier *nicht regelmäßig mit der Kommunion verbunden*. Bei der ersten Wortgottesfeier, die wir gemeinsam hier gefeiert haben, am 2. August, wurde mit Blick auf das Evangelium, in dem sich Jesus als das lebendige Brot vom Himmel vorstellte, die Kommunion ausgeteilt. Für die *heutige Wort-Gottes-Feier* habe ich vor acht Wochen angekündigt, dass wir sie *bewusst ohne Kommunion*, dafür aber mit einer *bewussten Verehrung des Wortes Gottes* gestalten werden. Zur Verehrung des Wortes Gottes Näheres dann in der Predigt.

**Eröffnung**

Einzug – Gesang GL 84 Morgenglanz der Ewigkeit,

1. – 3. Str.

*Zum Einzug trägt der Lektor das Lektionar mit und legt es auf das Lesepult, das auf dem Kredenztisch vor dem Altar steht.*

Kreuzzeichen: GdL: Im Namen des Vaters ...

Liturgischer Gruß: GdL: Der Name des Herrn sei gepriesen. A Von nun an bis in Ewigkeit.

Einführung

„Ich freue mich, dass du da bist!“

So sagen wir, wenn wir uns über einen Besuch freuen.

„Ich freue mich, dass du da bist!“

Zum Beginn dieses Gottesdienstes könnten wir sagen:

„Ich freue mich, dass ich da bin, dass ich herkommen konnte, um meinen Glauben zu feiern.“

Und mit Blick auf alle, die auch gekommen sind:

„Ich freue mich, dass ihr alle da seid, und dass wir miteinander beten und auf das Wort Gottes hören.“

Und zu Gott könnten wir sagen:

„Ich freue mich, dass du in unserer Mitte bist.“

Aber bevor wir all das denken und sagen können,

sagt Gott zu einer jeden und einem jeden von uns:

„Ich freue mich, dass du da bist.“

Öffnen wir uns in einem Augenblick der Stille

für Gottes Liebe, die jeden Tag neu ist, die kein Ende hat,

für diese Liebe, die uns in der vergangenen Woche begleitet hat und die uns immer nahe bleibt.

Stille

Christusrufe (nach Bitten, Laudes, Do 1. Woche)

*Du schenkst uns diesen neuen Tag und machst unsere Herzen hell in deinem Licht.*

 GL 151 Herr, erbarme (V/A mit Orgel)

*Du lässt uns schon am Morgen deine Liebe erfahren und schenkst uns Kraft für den Tag.*

 GL 151 Christ, erbarme (V/A mit Orgel)

 *Du lässt uns deinem Beispiel folgen*

*und gut sein zu allen Menschen.*

 GL 151 Herr, erbarme (V/A mit Orgel)

Eröffnungsgebet Stille + FEIERBUCH 143 (Lesejahr B)

**Verkündigung des Wortes Gottes**

*Der Lektor trägt das Lektionar vom Lesepult, das auf dem Kredenz-tisch vor dem Altar steht, zum Ambo und öffnet es dort zum Lesen.*

Erste Lesung Num 11,25-29 (Koller)

Antwortpsalm GL 37/1 Der Herr ist mein Hirt

Psalm: GL 37/2 (Verse 1/2+3/4)

Zweite Lesung Jak 5,1-6 (Kern)

Ruf v.d. Evangelium GL 175/2 Halleluja (V/A)

 Vers zum Evangelium (VI. Ton):

 *Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit;*

 *heilige uns in der Wahrheit.*

GL 175/2 Halleluja (A)

*Dazu: Die Ministranten holen während des Rufes die Kerzen vom Kredenztisch und treten an den Ambo.*

Evangelium Mk 9,38-48

Ruf n.d. Evangelium GL 175/2 Halleluja (V/A)

*dazu: Übertragung* *GdL; Ministranten mit Kerzen*

*des Lektionars 🡪 Kredenztisch vor dem Altar*

Predigt, dann Stille

**Predigt in der Familienkirche, 27. September 2015**

Liebe Mitchristen!

**Ein *geöffnetes Buch***

**ist der Mittelpunkt des heutigen Gottesdienstes.**

Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,

dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.

Er spricht uns an *wie seine Freundinnen und Freunde*

und lädt uns in seine *Gemeinschaft* ein. (Dei Verbum 2)

Das gemeinsame Hören auf das Wort Gottes

verbindet uns mit Gott und untereinander.

(A) Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,

dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.

*Seine Liebe ist größer, als wir es uns vorstellen können.*

Manchmal *wollen* wir uns Gottes Liebe

vielleicht auch gar nicht vorstellen.

*Seine grenzenlose Liebe* ist auch eine *Herausforderung*,

selber ein *großes und weites Herz* zu haben.

*Gott schenkt seine Gaben, seinen Geist, wem er will,*

er lässt sich von Menschen, die auf ihr Vorrecht pochen,

nicht daran hindern, wie wir es im Evangelium und in der Lesung aus dem Alten Testament gehört haben.

*Gott wirkt auf vielerlei Weise, hindern wir ihn nicht daran.*

Daran erinnern auch der zweite Teil des Evangeliums

und die zweite Lesung in drastischer Weise:

Sie mahnen uns *zum kritischen Blick* –

nicht auf andere, sondern auf uns selbst:

*Was uns hindert,*

*Gott in der Welt und in uns wirken zu lassen,*

*dem sollen wir konsequent entgegentreten.*

[Jesus bringt das Bild von Hand, Fuß und Auge,

die zum Bösen verführen,

und der Jakobusbrief warnt vor den Gefahren

des (ungerechten) Reichtums.]

(B) Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,

dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.

*Über die Jahrhunderte* haben Menschen

geglaubt, gespürt, erfahren:

Gott ist da in meinem Leben,

im Leben meiner Gemeinschaft, der Kirche, in der Welt.

Unter dem *Wirken des Heiligen Geistes*

haben Menschen Worte weitergegeben,

weitererzählt, niedergeschrieben,

um die Erfahrungen der Liebe Gottes und des Mitseins Gottes an ihre *Zeitgenossen* und an die *Menschen*

*in den Generationen nach ihnen* weiterzugeben.

So sind die *biblischen Schriften entstanden*,

in einem Zeitraum von fast tausend Jahren,

vor allem in hebräischer und griechischer Sprache.

Immer wieder wurden *Abschriften*

angefertigt und weitergegeben.

Zuerst in *Buchrollen*, dann in *Büchern*,

wie wir sie kennen und bis heute verwenden.

Und die biblischen Bücher

wurden in *viele Sprachen* übersetzt.

*So verdient das geöffnete Buch Respekt,*

weil es uns Zeichen für Gottes liebevolle Zuwendung ist,

weil es aber auch zeigt,

wie Gottes Wort *wie ein wertvoller Schatz*

*weitergegeben* wurde – bis zu uns, hier und heute.

(C) Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,

dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.

Es erinnert uns: Jedes Mal, wenn es geöffnet wird,

wenn daraus vorgelesen wird, *will Gott uns*

*Kraft und Orientierung für unser Leben geben*.

So ist es gut, das Buch in den Mittelpunkt zu stellen,

es bewusst anzuschauen, *achtsam* damit umzugehen,

es zu verehren.

Ich werde sie *einladen*,

nach dieser Ansprache und einer kurzen Stille,

wie beim Kommuniongang [in einer Zweierreihe]

im Mittelgang nach vorne zu gehen

und *sich vor dem geöffneten Buch zu verneigen*.

*Das ist ungewohnt.*

Aber vielleicht helfen Ihnen die Gedanken,

die ich gerade gesagt habe.

Das *Nach-Vorne-Gehen* ist ein Zeichen:

*Ich mache mich immer wieder neu auf,*

*um auf Gottes Wort zu hören,*

Gottes Wort in der Bibel, auch in der Schöpfung,

in den Menschen und in der Welt um mich,

ich *öffne mich* für dieses Wort

und möchte *mich berühren lassen*.

*Gott, wir danken dir,*

*dass du dich uns liebevoll zuwendest in deinem Wort,*

*dass du zu uns sprichst.*

*Berühre uns mit deinem Wort,*

*erfülle uns mit deinem Wort und deiner Liebe.*

*Verbinde uns zu einer Gemeinschaft mit dir*

*und untereinander. AMEN!*

**Antwort der Gemeinde**

*Verehrung des Wortes Gottes:* FEIERBUCH 200

 GdL: Schwestern und Brüder,

 Jesus Christus ist gegenwärtig in seinem

 Wort, das wir gehört haben.

 Ich lade Sie ein, nach den Ministranten

 und mir nach vorne zu kommen

 und sich vor der Hl. Schrift zu verneigen.

 Sie können sie auch mit der Hand berühren.

*Gottesdienstleiter und Ministranten eröffnen die „Prozession“.*

🡪 zur Verehrung des Wortes Gottes: Orgelspiel (ca. 3-4 min.)

*Glaubensbekenntnis* GdL: Durch das Hören auf das Wort Gottes und das gemeinsame Beten und Singen sind wir miteinander verbunden. Diese Verbundenheit wollen wir nun

mit dem Glaubensbekenntnis,

dem Friedenszeichen und der Kollekte zum Ausdruck bringen:

Ich glaube an Gott …

*Friedenszeichen* Einladung vgl. FEIERBUCH 56:

GdL: Jesus, der Auferstandene,

hat uns seinen Frieden zugesprochen. Deshalb gilt auch für uns:

„Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.“ (Phil 4,7)

(oder: 2 Thess 3,16)

GdL: Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

*Kollekte* Einladung vgl. FEIERBUCH 56:

GdL: Die Verbundenheit, die wir im Friedensgruß bekundet haben,

wird auch in unserer Kollekte sichtbar, die heute – wie auch bei jeder Sonntagsmesse – für die Anliegen unserer Pfarrgemeinde bestimmt ist.

🡪 Mesnerin bzw. Ministranten verteilen Spendenkörbchen.

🡪 zur Kollekte: GL 143 Mein ganzes Herz, 1. – 3. Str.

*Lobpreis und Bitte*

*Sonntägl. Lobpreis* Einleitung vgl. FEIERBUCH 57:

GdL: Gott hat zu uns gesprochen

in den heiligen Schriften. (…)

Wir vereinen uns mit allen auf der Erde, die heute den Tag des Herrn feiern,

und beten:

GL 670/8 Dir sei Preis und Dank

und Ehre *(V/A mit Orgel)*

Lobpreis: FEIERBUCH 57-60

(A: Lobpreis und Dank für das Geschenk des Sonntags)

*(Kopie für Kantorin und Organist!)*

Kehrvers: GL 670/8 Dir sei Preis und Dank und Ehre *(A mit Orgel)*

*Hymnus (Gloria)* GL 170 Allein Gott in der Höh’ sei Ehr

*Fürbitten* (Kern und/oder Koller)

„Liturgie konkret“ ...

*Vaterunser* … denn dein ist das Reich … Amen.

*dann unmittelbar:*

*Loblied/Danklied* GL 920 – Herr, wir bitten:

Komm und segne uns, 1. – 3. Str.

**Abschluss**

Mitteilungen (Verlautbarungen) (Koller)

Meditationstext *Bitten wir Gott um seinen Segen,*

 *dass er unsere Herzen weit mache,*

 *dass wir das Wirken seines Geistes*

*erkennen, und ihm in den vielen*

*Menschen begegnen,*

*die von ihm reden auf ihre Weise.*

(vgl. Gemeindebibel 445f)

Segensbitte FEIERBUCH 63 (Aaronssegen)

Entlassung GdL: Singet Lob und Preis.

 A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug Orgelspiel

*Zusammenstellung: Dr. Michael Zugmann, 2015*